



## Intel Deutschland GmbH

### München

## Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

### Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

## 1. ORGANISATIONSSTRUKTUR, MARKTENTWICKLUNG UND PRODUKTE

### Organisationsstruktur

Aufgrund der Einbindung der Intel Deutschland GmbH (IDE) in den Intel Konzern (Unternehmensgruppe der Intel Corporation, Wilmington, Delaware, USA, im Folgenden kurz: Intel oder Intel-Gruppe) und des in 2012 eingeführten Verrechnungspreismodells hängen die Geschäftstätigkeiten der IDE sehr stark mit denen der Intel Gruppe zusammen. Das Geschäftsmodell der IDE wird in Abschnitt 2 näher erläutert. Die von der Gesellschaft im Geschäftsjahr erzielten Umsatzerlöse basieren auf Verrechnungen an die Intel Corporation, Wilmington, Delaware, USA (Intel Corporation).

Die IDE entwickelt Halbleiterprodukte und darauf basierende Systemleistungen für relevante Marktsegmente. Zu den größten Bereichen innerhalb der IDE zählen die Network and Edge Group (NEX), die Design Engineering Group (DEG) und die Software & Advanced Technology Group (SATG).

Der NEX Bereich bildet das Herzstück von Intels Transformation von einem PC-basierten Unternehmen zu einem Unternehmen, das die Cloud und Milliarden von intelligenten, vernetzten Geräten betreibt. Rechenzentren sind die Grundlage für jeden datengesteuerten Dienst, von künstlicher Intelligenz über 5G bis hin zu High-Performance-Computing. NEX liefert die Produkte und Technologien für Netzwerke und vernetzte Endgeräte, die mit den Cloud-, Kommunikations-, Unternehmens- und Regierungsrechenzentren auf der ganzen Welt verbunden sind.

Der Bereich SATG ermöglicht, offene und sichere Softwareplattformen bereitzustellen, Industriestandards voranzutreiben und sicherzustellen, dass Software ein starkes Wettbewerbsmerkmal für das Unternehmen ist.

Innerhalb des DEG Bereichs liefert die Product Enablement Solutions Group (PESG) ein End-to-End-Designsystem für die Entwicklung von IPs<sup>1</sup>, Cores und SoCs<sup>2</sup> an die Produktdesigngruppen. DEG arbeitet eng mit dem Technologie-, IP- und EDA<sup>3</sup>-Ökosystem zusammen und stellt dadurch ein Worldclass Designsystem zur Verfügung, welches sowohl die führenden Produkte von Intel ermöglicht aber ebenso das zukünftige Foundry Geschäft, d.h. die Fertigung für andere Halbleiterhersteller, unterstützt.

### Marktentwicklung

Intel hat sich von einem PC-zentrierten Unternehmen mit Servergeschäft zu einem datenzentrierten Unternehmen mit wachsendem Portfolio an Technologielösungen entwickelt, die die Kundenbedürfnisse über Plattform, Speicher, Konnektivität und Software hinweg abdecken.

Die Gesamtzahl der vernetzten Geräte wird bis 2025 auf mehr als 31 Milliarden ansteigen. Diese produzieren täglich eine unvorstellbar große Menge an Daten, deren Analyse ein enormes Geschäftspotenzial bietet.

Laut dem Marktforschungsunternehmen International Data Corporation setzt die Großzahl der Unternehmen künftig auf intelligente Anwendungen, wie Prozessautomatisierungen. Dabei ist künstliche Intelligenz (KI) von entscheidender Bedeutung.

KI ist ein integraler Bestandteil all unserer Produkte. KI ist der Schlüssel um Big Data in sinnvolle, verwertbare Ergebnisse umzuwandeln und für die Weiterentwicklung von Ökonomie und Gesellschaft positiv zu nutzen. Wir stehen vor großen Veränderungen in den Bereichen Mobilität (Autonomes Fahren) und Industrie (Industry 4.0), die alle Compute und Cloud-Lösungen mit entsprechender Vernetzung und für den Datenaustausch treiben.

### Intel-Geschäftsentwicklung 2022



Trotz der beschriebenen positiv erwarteten Marktentwicklung ist der Umsatz der Intel Gruppe im Jahr 2022 im Vergleich zu 2021 um 20% zurückgegangen. Die wesentlichen Treiber des Umsatzrückgangs sind geringere Volumina in den Marktsegmenten Consumer und Bildung, der anhaltende Rückgang nach dem Ausstieg aus dem 5G Modem Geschäfte sowie eine geringere Nachfrage nach Produkten für Mobilfunk und Konnektivität. Ebenso ist der geringere Bedarf an Servern bei Geschäftskunden sowie der Abbau von Beständen auf Kundenseite in einem sich abschwächenden Markt für Rechenzentren für den Umsatzrückgang verantwortlich.

Zur Unterstützung unserer IDM (Integrated Device Manufacturer) 2.0 Strategie tätigt Intel sowohl erhebliche Investitionen, um Fertigungskapazitäten zu erhöhen und die Roadmap für Prozesstechnologien zu beschleunigen, als auch Investitionen in Forschung und Entwicklung. Diese Investitionen sollen Intel in die Lage versetzen, langfristiges Umsatzwachstum zu generieren und zu beschleunigen.

## 2. GESCHÄFTSMODELL

### Forschung und Entwicklung

Die Mitarbeiter der IDE sind im Bereich Forschung und Entwicklung tätig. Die IDE verrechnet ihre Kosten<sup>4</sup> für Forschung und Entwicklung zuzüglich eines Aufschlags von 10 % an die Intel Corporation.

## 3. MITARBEITER UND STANDORTE

Zum 31. Dezember 2022 beschäftigte die IDE 838 Mitarbeiter (Vorjahr 543). Dies entspricht 827 Vollzeitstellen (Vorjahr 522).

Die **Beschäftigten** der IDE teilen sich **nach Standorten** wie folgt auf:

Standort	Mitarbeiter 2022	Mitarbeiter 2021
München	719	418
Karlsruhe	119	125
	838	543

Der Anstieg der Mitarbeiterzahl ist bedingt durch die Einstellung neuer Mitarbeiter aus dem In- und Ausland, im Wesentlichen durch Transfers von anderen Intel Gesellschaften.

In 2022 wurden Restrukturierungsmaßnahmen beschlossen, die in 2023 zu einem Personalabbau führen werden.

### Frauenquote\*\*

Am 07. Dezember 2022 hatte der Aufsichtsrat erneut Zielgrößen für den Frauenanteil im Leitungsorgan (1 Person) sowie im Aufsichtsrat selbst (1 von 3 Mitgliedern) festgelegt. Dieses Ziel wurde in 2022 bereits erreicht.

Die Geschäftsführung hat keine neue Zielgröße für den Frauenanteil in den zwei obersten Führungsebenen bestimmt.

## 4. GESCHÄFTSVERLAUF 2022

Aus Sicht der Geschäftsführung sind die angestrebten Ziele trotz anhaltender Einschränkungen wegen der Corona-Pandemie erfolgreich und effizient umgesetzt worden. Die wesentliche finanzielle Steuerungsgröße der Gesellschaft ist das Jahresergebnis.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem Dokument nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

### A. Ertragslage



Umsatzerlöse nach Geschäftsbereich in TEUR	2022	2021
Auftragsentwicklung	274.235	192.994
Lizenzgebühren	0	1.383
Sonstige	0	721
	274.235	195.097

Die von der Gesellschaft im Geschäftsjahr erzielten Umsatzerlöse basieren auf Verrechnungen an die Intel Corporation und sind somit durch das Verrechnungspreisabkommen zwischen den Gesellschaften getrieben. Die Erträge aus der Auftragsentwicklung sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, was insbesondere auf gestiegene Personalaufwendungen sowie gestiegene sonstige betriebliche Aufwendungen zurückzuführen ist.

Die im Berichtsjahr 2022 um TEUR 14.097 auf TEUR 27.500 gesunkenen **sonstigen betrieblichen Erträge** enthielten im Wesentlichen Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 19.377 (Vorjahr TEUR 28.249). Zudem sind die sonstigen betrieblichen Erträge durch geringere Veräußerungsgewinne von TEUR 2.602 (Vorjahr TEUR 5.188) und dem Wegfall von Erträgen aus der Untervermietung von Büroflächen gesunken.

Operative Aufwendungen in TEUR	2022	2021
Materialaufwand	3.060	4.599
davon Service Fees an verbundene Unternehmen	0	0
Personalaufwendungen	197.491	147.583
Abschreibungen	2.830	5.888
Sonstige betriebliche Aufwendungen	49.972	32.562

Die geringeren Materialaufwendungen sind bedingt durch geringere Aufwendungen für ausgelagerte Serviceleistungen.

Die um ca. 34 % auf TEUR 197.491 gestiegenen **Personalaufwendungen** sind hauptsächlich auf gestiegene Pensionsverpflichtungen zurückzuführen. Weitere Effekte im Personalaufwand (z.B. gestiegene Restrukturierungsaufwendungen sowie Gehaltszahlungen, geringere Aufwendungen für Bonuszahlungen sowie Aufwendungen aus dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm) heben sich weitestgehend gegenseitig auf.

Die **Abschreibungen** sind mit TEUR 2.830 deutlich rückläufig gegenüber dem Vorjahr mit TEUR 5.888. Die Abschreibungen setzen sich zusammen aus Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 356 (Vorjahr TEUR 712) sowie Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von TEUR 2.474 (Vorjahr TEUR 5.176).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** betragen im Berichtsjahr TEUR 49.972 nach TEUR 32.562 im Vorjahr. Neben den geringeren Aufwendungen aus der Fremdwährungsumrechnung sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Wesentlichen aufgrund von höheren Verrechnungen anderer Gesellschaften für Verwaltungsfunktionen von TEUR 27.631 (Vorjahr TEUR 15.530), die im Vorjahr unterjährig an andere Gesellschaften ausgegliedert wurden, sowie höheren Kosten für Transfers von Mitarbeitern in Höhe von TEUR 5.376 (Vorjahr TEUR 1.045) gestiegen. Die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung lagen im Vorjahr bei TEUR 5.134, während diese im Berichtsjahr bei TEUR 3.005 liegen.

Das **Beteiligungsergebnis** ist durch höhere Ausschüttungen der Tochterunternehmen der IDE mit TEUR 49.860 im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 32.535) gestiegen.

Im Zusammenhang mit dem konzerninternen Liquiditätsausgleich mit der Intel Corporation, fielen im Berichtsjahr **Zinserträge** von verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 7.172 (Vorjahr TEUR 568) an.

**Abschreibungen auf Finanzanlagen** belaufen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 5.789 (Vorjahr TEUR 0).

**Zinsen und ähnliche Aufwendungen** in Höhe von TEUR 17.036 (Vorjahr TEUR 4.886) sind im Geschäftsjahr 2022 wie im Vorjahr vorwiegend als Aufwendungen aus der Aufzinsung für Pensionsverpflichtungen, Jubiläumsteilzahlungen und Altersteilzeitverpflichtungen sowie aus dem Aufwand (Vorjahr Ertrag) aus Wertveränderungen des Deckungsvermögens angefallen.

Die operative Ertragskraft des Unternehmens, gemessen am Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Beteiligungs- und Finanzergebnis (**EBIT**), beläuft sich im Geschäftsjahr 2022 auf TEUR 48.381 und damit auf einem leicht höheren Niveau wie im Vorjahr (Vorjahr TEUR 46.062).

Aufwendungen für **Körperschaft- und Gewerbesteuer sowie Quellensteuern** fielen in Höhe von TEUR 35.800 (Vorjahr TEUR 12.923) an. Die Steuerquote ist insbesondere wegen gestiegener Latenzen aus der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen gestiegen.

Nach Berücksichtigung des Beteiligungs- und Finanzergebnisses sowie der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergibt sich im Geschäftsjahr 2022 ein **Jahresüberschuss** in Höhe von TEUR 47.648 (Vorjahr TEUR 66.258).

## Planvergleich

Die Ergebnisbeiträge aus der Auftragsentwicklung haben sich entgegen der Erwartung besser entwickelt, was insbesondere aus den in 2022 beschlossenen Restrukturierungsmaßnahmen und den damit einhergehenden bilanziell erfassten Aufwendungen sowie den gestiegenen Pensionsaufwendungen insbesondere aus der Anpassung des Rententrends resultiert. Der Ergebnisbeitrag aus der Veräußerung des Drohnengeschäfts ist, wie erwartet, angefallen. Zusätzliche Erträge aus Dividendenausschüttungen der Tochterunternehmen haben im Berichtsjahr die Ergebniserwartungen übertroffen.

Die im Gegensatz zum Vorjahr geringeren Ergebniseffekte aus der Währungsumrechnung haben das Jahresergebnis wiederum geringer ausfallen lassen, da bei Erstellung der Planzahlen Währungsumrechnungseffekte in der Regel nicht verlässlich prognostiziert werden können. Gleichmaßen wurden zusätzliche Zinserträge aus der Ausreichung von Darlehen im Rahmen des konzerninternen Liquiditätsausgleichs von Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen sowie negativen Wertveränderungen aus der Bilanzierung von Deckungsvermögen überkompensiert und führten zu einem geringeren Ergebnis der Gesellschaft.

## B. Bilanz

<b>Anlagevermögen in TEUR</b>	<b>2022</b>	<b>2021</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	181	537
Sachanlagevermögen	6.428	6.110
Finanzanlagen	186.585	184.623
	<b>193.194</b>	<b>191.271</b>

Das **Anlagevermögen** hat sich von TEUR 191.271 zum 31. Dezember 2021 um TEUR 1.923 auf TEUR 193.194 zum Bilanzstichtag erhöht.

Der leichte Rückgang bei den immateriellen Vermögensgegenstände wurde durch den leichten Anstieg bei den Sachanlagen kompensiert.

Das **Finanzanlagevermögen** ist im Wesentlichen aufgrund der Investition in die Linutronix GmbH in Uhlringen-Mühlhofen auf TEUR 186.585 (Vorjahr EUR 184.623) gegenüber dem Vorjahresbilanzstichtag gestiegen.

<b>Umlaufvermögen in TEUR</b>	<b>2022</b>	<b>2021</b>
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	548.358	368.621
Sonstige Vermögensgegenstände	7.273	22.558
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	32	33
	<b>555.663</b>	<b>391.212</b>

Das Umlaufvermögen enthält, wie zum Vorjahresbilanzstichtag, im Wesentlichen **Forderungen gegen verbundene Unternehmen**. Diese ergeben sich überwiegend aus dem konzerninternen Liquiditätsausgleich mit der Intel Corporation in Höhe von TEUR 399.049 (Vorjahr TEUR 322.394) sowie aus der Leistungsverrechnung an die Konzernobergesellschaft Intel Corporation.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** betreffen neben Vorsteuer- und Gewerbesteuererstattungsansprüchen hauptsächlich Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen für Pensionsverpflichtungen.

Der **Aktive Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung** (aus Altersteilzeitverpflichtungen) hat sich von TEUR 2.277 im Vorjahr auf TEUR 4.676 im Berichtsjahr erhöht.

<b>Eigenkapital in TEUR</b>	<b>2022</b>	<b>2021</b>
Stammkapital	30	30
Kapitalrücklagen	92.014	92.014



<b>Eigenkapital in TEUR</b>	<b>2022</b>	<b>2021</b>
Gewinnvortrag	109.278	43.020
Jahresüberschuss	47.648	66.258
	<b>248.969</b>	<b>201.322</b>

Die Veränderung des Eigenkapitals resultiert im Geschäftsjahr ausschließlich aus dem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 47.648.

<b>Rückstellungen in TEUR</b>	<b>2022</b>	<b>2021</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	349.292	267.203
Steuerrückstellungen	32.394	13.972
Sonstige Rückstellungen	57.039	48.884
	<b>438.725</b>	<b>330.059</b>

Der Rückstellungsbestand zum 31. Dezember 2022 ist mit TEUR 438.725 um TEUR 108.666 deutlich höher als zum 31. Dezember 2021 (Vorjahr TEUR 330.059), was im Wesentlichen aus höheren Pensionsverpflichtungen und gestiegenen Steuerrückstellungen resultiert.

Die Erhöhung der **sonstigen Rückstellungen** wird insbesondere durch deutlich höhere Restrukturierungsrückstellungen sowie Rückstellungen für aufschiebend bedingte Kaufpreisverpflichtungen für den Anteilswerb der Linutronix GmbH verursacht.

Die gestiegenen **Steuerrückstellungen** sind im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen auf die steuerliche Auswirkung der gestiegenen Pensionsrückstellungen und hier wiederum auf den gestiegenen Rententrend zurückzuführen.

<b>Verbindlichkeiten in TEUR</b>	<b>2022</b>	<b>2021</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	321
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.480	942
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	54.279	46.902
davon aus der Leistungsverrechnung	54.279	46.902
sonstigen Verbindlichkeiten	7.079	5.215
	<b>65.839</b>	<b>53.380</b>

**Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** stiegen gegenüber dem Vorjahr aufgrund höherer Eingangsrechnungen von Lieferanten.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** sind aufgrund höherer Verrechnungen von Verwaltungsdienstleistungen im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Der Anstieg der **sonstigen Verbindlichkeiten** resultiert hauptsächlich aus gestiegenen Lohnsteuerverbindlichkeiten u.ä. in Zusammenhang mit dem höheren Personalbestand.

Der Liquiditätsgrad (current ratio), berechnet als Verhältnis des Umlaufvermögens zu den kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten, beträgt zum Bilanzstichtag 370 % (Vorjahr 350 %).

## C. Finanzlage

Der Bestand an liquiden Mitteln beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 32 (Vorjahr TEUR 33).

Die Investitionen in das Anlagevermögen betragen TEUR 12.317. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Finanzanlagen sowie in geringem Umfang um Sachanlagen.

Die Finanzierung des operativen Geschäfts erfolgt über erwirtschaftete Cash-Flows, im Wesentlichen aufgrund des bestehenden Verrechnungspreismodells mit konzerninternen Vertragspartnern.



Die IDE nimmt am konzerninternen Liquiditätsausgleich, dem „Cash Pooling“, teil. Überschüssige liquide Mittel werden in Form kurzfristiger Darlehen an die Intel Corporation übertragen bzw. eine etwaige Liquiditätsunterdeckung durch Aufnahme kurzfristiger Kredite von der Intel Corporation ausgeglichen. Die Kreditlinie beträgt TUSD 1.000.000. Die Verzinsung der Darlehen erfolgt seit dem Jahr 2022 zum Dreimonats-USD-Term-SOFR (Secured Overnight Financing Rate) einschließlich einer Anpassung. Die Cash Pooling Forderungen betragen zum Bilanzstichtag TEUR 399.049 (Vorjahr TEUR 322.394). Durch den jederzeit möglichen Zugriff auf liquide Mittel ist die Liquidität der Gesellschaft sichergestellt.

## 5. CHANCEN- UND RISIKOBERICHTERSTATTUNG

Das Chancen- und Risikoprofil der IDE setzt sich wie folgt zusammen:

- **Verrechnungspreismodell:** Die Gesellschaft bzw. ihre Geschäftstätigkeit ist auf konzerninterne Leistungserbringung konzentriert und damit in die Geschäftsentwicklung der Intel Gruppe eingebunden. Die Ertragslage wird durch das implementierte Cost-Plus System des Verrechnungspreisabkommens zwischen den Gesellschaften der Intel-Gruppe geprägt.
- **Marktentwicklung:** Die finanzielle Leistungsfähigkeit der IDE ist mit der Entwicklung der Bereiche PC, Data-Center, „Internet der Dinge“ und System- und Netzwerksicherheit verknüpft, die in hohem Maße von verschiedenen wirtschaftlichen Bedingungen abhängig sind. Ungünstige Wirtschaftsbedingungen, die sich negativ auf die Umsatzerwartungen der Intel Corporation auswirken, können einen Einfluss auf die Erlösstruktur der IDE haben. Positive Bedingungen für die Branche und ein starkes, wettbewerbsfähiges Produktportfolio können eine positive Umsatzentwicklung für die Intel Corporation zur Folge haben, die sich wiederum positiv auf die Geschäftsentwicklung der IDE in Deutschland auswirken kann. Auch die kontinuierlichen Investitionen des Intel Konzerns in Forschung und Entwicklung sowohl in Auf- als auch Abschwindungsphasen des Marktes stellen eher Chancen für die IDE dar.
- **Wechselkursschwankungen:** Die Ertragslage wird daneben wesentlich durch Wechselkurseffekte geprägt. Zahlungsmittel der IDE ist neben dem EURO der US-Dollar, die Bücher werden jedoch in Euro geführt, was zu Chancen und Risiken im Zusammenhang mit Wechselkursänderungen führt. Wechselkursrisiken werden nur teilweise durch ein "Natural Hedging" gemindert. Insbesondere bei hohen offenen Posten aus dem in USD geführten Liquiditätsausgleich mit der Intel Corporation können sich sowohl Wechselkursgewinne als auch -verluste ergeben.
- **Rechtsstreitigkeiten:** Risiken für Rechtsstreitigkeiten der IDE können sich grundsätzlich aus Rückgriffsansprüchen und arbeitsrechtlichen Fragen ergeben. Derzeit ergeben sich jedoch keine Anhaltspunkte für Risiken in wesentlichem Umfang.
- **Ukraine Konflikt:** Der Einmarsch der russischen Streitkräfte in die Ukraine im Februar 2022 stellt ein bedeutsames Ereignis dar, das die Weltwirtschaft und in der Folge die Finanzberichterstattung der Unternehmen beeinflusst. Derzeit ergeben sich für die IDE jedoch keine Anhaltspunkte für Risiken in wesentlichem Ausmaß, da die IDE ihre Geschäftstätigkeit unverändert fortsetzen kann und steigende Kosten über die Cost-Plus-Methodik des Verrechnungspreisabkommens weiterverrechnet werden können.

## 6. ERWARTUNGEN FÜR 2023

Durch die Integration der IDE in die Intel Gruppe und die implementierte Verrechnungspreismethode sind die Ergebnisse der IDE untrennbar mit denen der Intel Corporation verbunden. Die kontinuierlichen Investitionen des Intel Konzerns in Forschung und Entwicklung sowohl in Auf- als auch Abschwindungsphasen des Marktes stellen das Produktportfolio in den Folgejahren sicher. Intel erwartet, dass das zukünftige Wachstum insbesondere durch die Geschäftsbereiche PC, Server und Künstliche Intelligenz (KI) als auch durch programmierbare Schaltkreise (FPGAs), Auftragsfertigung und Mobilität angetrieben wird.

Im Rahmen von Intel's Ausrichtung auf spezifische Industrien wird die IDE die Zusammenarbeit mit wichtigen Kunden und Partnern in der Industrie weiter vertiefen. Die wirtschaftliche Ausrichtung des Landes bezüglich Digitalisierung, künstlicher Intelligenz und Industrie 4.0 sowie die Partnerschaften mit deutschen multinationalen Konzernen in der Industrie ergeben Vorteile für alle Seiten.

Für den Geschäftsbereich Auftragsentwicklung werden für 2023 zwischen 20 und 30% geringere Ergebnisbeiträge insbesondere bedingt durch die in 2023 vorgenommenen Personalanpassungen erwartet. Einmaleffekte, z.B. aus der Veräußerung von Geschäftsbereichen oder Technologie werden derzeit für 2023 nicht erwartet.

Dividendenzahlungen von Tochterunternehmen sind für das Geschäftsjahr 2023 in geringerer Höhe geplant. Zusätzliche Zinserträge aus der Ausreichung von Darlehen im Rahmen des konzerninternen Liquiditätsausgleichs dürften aufgrund gestiegener Zinssätze die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen übersteigen. Der Einfluss von Währungsschwankungen auf das Jahresergebnis ist derzeit nicht verlässlich abzuschätzen. Dies gilt ebenso für den Einfluss von Wertveränderungen des Deckungsvermögens, welche im Zinsaufwand ausgewiesen werden.

Der Lagebericht enthält Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der IDE sowie auf allgemeine wirtschaftliche Entwicklungen beziehen. Diese Aussagen stellen subjektive Einschätzungen dar, die wir auf Basis der uns aktuell zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die zu Grunde liegenden Annahmen nicht eintreten oder andere Risiken wirksam werden, können die tatsächlichen Ergebnisse von den derzeitigen Prognosen abweichen.

München, den 29. November 2023

*Christin Eisenschmid, General Manager*

*Tiffany Doon Silva, General Manager*



\* Intel, das Intel Logo, Intel Atom, Intel Xeon und Intel XMM sind Marken der Intel Corporation in den USA und / oder in anderen Ländern.

\*\* Angabe, für die keine gesetzlich geforderte Einbeziehung in die inhaltliche Prüfung durch den Abschlussprüfer besteht und die nicht in die inhaltliche Prüfung des Lageberichts einbezogen wurde.

## Bilanz zum 31. Dezember 2022

### AKTIVA

	31.12.2022	31.12.2021
A. Anlagevermögen	193.193.842,68	191.270.514,90
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	180.614,00	537.440,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	180.614,00	537.440,00
II. Sachanlagen	6.427.783,36	6.110.470,69
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.045.969,50	411.821,74
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.381.813,86	5.698.648,95
III. Finanzanlagen	186.585.445,32	184.622.604,21
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	156.253.388,91	154.290.547,80
2. Beteiligungen	30.332.056,41	30.332.056,41
B. Umlaufvermögen	555.663.379,67	391.212.393,73
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	555.631.297,73	391.179.210,13
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,01
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	548.358.243,28	368.621.000,93
3. Sonstige Vermögensgegenstände	7.273.054,45	22.558.209,19
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	32.081,94	33.183,60
C. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	4.675.521,00	2.276.749,00
	753.532.743,35	584.759.657,63

### PASSIVA

	31.12.2022	31.12.2021
A. Eigenkapital	248.969.260,87	201.321.547,24
I. Gezeichnetes Kapital	30.001,00	30.001,00
II. Kapitalrücklage	92.013.633,30	92.013.633,30
III. Gewinnvortrag	109.277.912,94	43.019.615,38
IV. Jahresüberschuss	47.647.713,63	66.258.297,56
B. Rückstellungen	438.724.947,40	330.058.558,70



	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	349.291.514,00	267.202.954,42
2. Steuerrückstellungen	32.394.370,41	13.972.082,92
3. Sonstige Rückstellungen	57.039.062,99	48.883.521,36
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>65.838.535,08</b>	<b>53.379.551,69</b>
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	320.640,88
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.479.663,18	941.784,51
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	54.279.427,84	46.902.079,61
4. Sonstige Verbindlichkeiten	7.079.444,06	5.215.046,69
davon aus Steuern EUR 3.570.904,18 (Vorjahr TEUR 3)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 165,69 (Vorjahr TEUR 0)		
	<b>753.532.743,35</b>	<b>584.759.657,63</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	<b>01.01. - 31.12.2022</b>	<b>01.01. - 31.12.2021</b>
1. Umsatzerlöse	274.235.383,97	195.097.008,73
2. Sonstige betriebliche Erträge	27.499.701,08	41.596.832,25
davon aus der Währungsumrechnung EUR 19.376.788,80 (Vorjahr TEUR 28.249)		
3. Materialaufwand	3.059.773,47	4.598.658,18
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	163.873,82	98.227,44
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.895.899,65	4.500.430,74
4. Personalaufwand	197.491.270,25	147.582.541,25
a) Löhne und Gehälter	108.298.714,36	106.413.180,36
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	89.192.555,89	41.169.360,89
davon für Altersversorgung EUR 71.515.486,12 (Vorjahr TEUR 28.862)		
5. Abschreibungen	2.830.475,71	5.888.448,80
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.830.475,71	5.888.448,80
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	49.972.393,26	32.562.218,88
davon aus der Währungsumrechnung EUR 3.004.633,96 (Vorjahr TEUR 5.134)		
7. Erträge aus Beteiligungen	49.860.448,66	32.535.488,72
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 49.860.448,66 (Vorjahr TEUR 32.535)		



	01.01. - 31.12.2022	01.01. - 31.12.2021
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.031.719,32	5.469.826,11
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 7.172.306,10 (Vorjahr TEUR 568)		
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen	5.789.239,89	0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	17.036.436,60	4.886.208,66
davon an verbundene Unternehmen EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 31)		
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	35.799.950,22	12.922.782,48
12. Ergebnis nach Steuern	47.647.713,63	66.258.297,56
13. Jahresüberschuss	47.647.713,63	66.258.297,56

## Anhang für das Geschäftsjahr 2022

### A. Allgemeines

Sitz der Intel Deutschland GmbH (IDE) ist München. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 186928 im Register des Amtsgerichts München eingetragen.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Der Jahresabschluss der IDE wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem Dokument nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Mit Assetkaufvertrag vom 16. Juni 2022 wurden immaterielle Vermögensgegenstände, Technologien sowie Anlagevermögen an Nova Sky Stories, LLC, Delaware, USA transferiert. Der auf die Intel Deutschland GmbH entfallende Veräußerungsgewinn beläuft sich auf TEUR 1.684.

Mit dem Share Purchase and Transfer Agreement vom 15. Februar 2022 erwarb die IDE 100 Prozent der Anteile an der Linutronix GmbH in Uhldingen-Mühlhofen.

Mit dem Employee Matters Agreement vom 25. Oktober 2022 wurden Mitarbeiter sowie deren Pensionsverpflichtungen an die Mobileye Germany GmbH, Düsseldorf, übertragen. Der auf die Intel Deutschland entfallende Veräußerungsgewinn beläuft sich auf TEUR 919.

### B. Angaben zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden

Abweichend zum Vorjahr wurde anstelle des Bilanzgewinns in der Bilanz der Gewinnvortrag sowie der Jahresüberschuss ausgewiesen, da der Jahresüberschuss weder teilweise noch anteilig verwendet war. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten angesetzt und entsprechend ihrer voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer planmäßig, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben (§ 253 Abs. 3 HGB).

**Sachanlagen** werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben (§ 253 Abs. 3 HGB). Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen vorliegen. Im Einzelnen liegen den Wertansätzen folgende unterstellte Nutzungsdauern zugrunde:



## Nutzungsdauern Sachanlagen

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

in der Regel 10 bis 25 Jahre

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

in der Regel 3 bis 5 Jahre

**Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Wertberichtigungen Rechnung getragen. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

**Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nennwert bewertet.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.

**Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden auf Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) unter Berücksichtigung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Sie werden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 1 und 2 HGB). Der angewandte Zinssatz beträgt 1,78 %. Bei der Ermittlung der Rückstellungen wurden - sofern relevant - jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 3,80 %, dem jährlichen Trend der Entwicklung der Beitragsbemessungsgrenze von 2,20%, Rentensteigerungen von jährlich 1,00 % bzw. 2,20 % abhängig vom Pensionsplan sowie eine durchschnittliche Fluktuation von 4,00 % unterstellt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (sog. Deckungsvermögen), verrechnet. Dies gilt entsprechend für die zugehörigen Aufwendungen und Erträge aus der Abzinsung und aus dem zu verrechnenden Vermögen. Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert (§ 253 Abs. 1 Satz 4 HGB).

Die Wertänderungen der Pensionen, die aus der Anpassung des Zinssatzes resultieren, sind im Personalaufwand ausgewiesen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages unter Berücksichtigung von zukünftigen Preis- und Kostensteigerungen angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus **Altersteilzeit** werden nach Maßgabe des Blockmodells nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung der IDW-Stellungnahme vom 19. Juni 2013 gebildet. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt auf der Grundlage der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Heubeck. Der angewandte Rechnungszinssatz beträgt 1,44 %. Bei der Ermittlung der Rückstellungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 3,80 % unterstellt. Die Aufstockungsbeträge werden dabei als Abfindungsverpflichtungen angesehen und unter den sonstigen Rückstellungen passiviert.

Die Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich ihrer Erfüllung dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (sog. Deckungsvermögen), verrechnet. Dies gilt entsprechend für die zugehörigen Aufwendungen und Erträge aus der Abzinsung und aus dem zu verrechnenden Vermögen. Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert (§ 253 Abs. 1 Satz 4 HGB).

Rückstellungen für **Jubiläumswwendungen** werden auf Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) unter Berücksichtigung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Der angewandte Rechnungszinssatz beträgt 1,44 %. Bei der Ermittlung der Rückstellungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 3,80 %, Rentensteigerungen von jährlich 2,20 % sowie eine durchschnittliche Fluktuation von 4,00 % unterstellt.

Rückstellungen für **Übergangs- und Sterbegeldzahlungen** werden auf Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) unter Berücksichtigung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Der angewandte Rechnungszinssatz beträgt 1,44 %. Bei der Ermittlung der Rückstellungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 3,80 % sowie eine durchschnittliche Fluktuation von 4,00 % unterstellt.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem **Mitarbeiterbeteiligungsprogramm** werden zum am Stichtag geltenden aktuellen Kurs bewertet und mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

**Geschäftsvorfälle in fremder Währung** werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst.

**Langfristige Fremdwährungsforderungen** werden zum Devisenbriefkurs bei Entstehung der Forderung oder zum niedrigeren Stichtagskurswert am Abschlussstichtag angesetzt. **Kurzfristige Fremdwährungsforderungen** (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

**Langfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten** werden zum Devisengeldkurs bei Entstehung der Verbindlichkeit oder zum höheren Stichtagskurswert am Abschlussstichtag angesetzt. **Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten** (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) oder andere kurzfristige Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.



Die **davon-Vermerke hinsichtlich der Währungsumrechnung** in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassen sowohl realisierte als auch unrealisierte Währungsdifferenzen.

**Latente Steuern** werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Die sich ergebende Steuerbe- und -entlastung wird mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive latente Steuern werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt.

## C. Erläuterungen zu Bilanzposten

Die Zusammensetzung und Entwicklung der einzelnen Posten des **Anlagevermögens** gemäß § 268 Abs. 2 Satz 1 HGB ist im Anlagenspiegel dargestellt, der als Anlage beigefügt ist. Diese Anlage ist Bestandteil des Anhangs.

Das **Anlagevermögen** hat sich von TEUR 191.271 zum 31. Dezember 2021 um TEUR 1.923 auf TEUR 193.194 zum Bilanzstichtag erhöht.

Deutlich niedriger werden zum Bilanzstichtag die **immateriellen Vermögensgegenstände** mit TEUR 181 nach TEUR 537 zum 31. Dezember 2021 ausgewiesen. Die **Sachanlagen** haben sich mit TEUR 6.428 nach TEUR 6.110 zum 31. Dezember 2021 leicht erhöht.

Das aus Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen bestehende **Finanzanlagevermögen** ist mit TEUR 186.585 zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahresbilanzstichtag von TEUR 184.623 leicht gestiegen.

Die unter den **Finanzanlagen** ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

Name, Sitz, Land	Beteiligungsquote in %	Eigenkapital 2022 in TEUR*	Ergebnis 2022 in TEUR*
IMC Denmark ApS, Aalborg, Dänemark	100	6.972	708
Linutronix GmbH, Uhlkingen-Mühlhofen, Deutschland	100	1.467	149
Intel Austria GmbH, Villach, Österreich	100	18.106	1.904
IMC Israel Ltd., Petach Tikwa, Israel	100	71.445	2.321
Intel MSC Sdn. Bhd., Penang, Malaysia	100	7.579	71
Intel Innovation Technologies Limited, Taipeh, Taiwan	100	8.351	1.509
IMC Korea Co. Ltd., Seoul, Korea	100	10.227	1.217
IMC Technology (Xi'an) Ltd., Xi'an, China	100	22.478	134
IMC Technology (Shanghai) Ltd., Schanghai, China	100	19.344	2.833

\* umgerechnet zum jeweiligen Durchschnittskurs vom 31. Dezember 2022

Die **Forderungen** sind, wie im Vorjahr, vollständig innerhalb eines Jahres fällig.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** resultieren aus Darlehen sowie aus dem Liefer- und Leistungsverkehr. Zum Abschlussstichtag bestehen kurzfristige Darlehensforderungen gegen die Intel Corporation, aus der konzerninternen Liquiditätsbündelung in Höhe von TEUR 399.049 (Vorjahr TEUR 322.394). Der Restbetrag von TEUR 149.309 (Vorjahr TEUR 46.227) resultiert aus Liefer- und Leistungsforderungen.

**Gegen die Gesellschafterin**, die Intel Technology (US), LP, Glendale, California, USA, bestehen zum Bilanzstichtag, wie im Vorjahr, keine Forderungen.

**Sonstige Vermögensgegenstände** in Höhe von TEUR 6.115 (Vorjahr TEUR 7.588) haben eine Laufzeit von mehr als einem Jahr.

Der **Kassenbestand** ist mit TEUR 32 (Vorjahr TEUR 33) weitestgehend unverändert.

Das **Eigenkapital** der IDE hat sich von TEUR 201.322 zum 31. Dezember 2021 um den Jahresüberschuss von TEUR 47.648 auf TEUR 248.969 zum Bilanzstichtag erhöht.

Die ausgewiesenen **Rückstellungen** von insgesamt TEUR 438.725 (Vorjahr TEUR 330.059) betreffen Verpflichtungen aus Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen in Höhe von TEUR 349.292 (Vorjahr TEUR 267.203) sowie mit einem Betrag von TEUR 57.039 (Vorjahr TEUR 48.884) sonstige Rückstellungen. Die Steuerrückstellungen belaufen sich auf TEUR 32.394 (Vorjahr TEUR 13.972).



Rückstellungspflichtige **Pensionsverpflichtungen** bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe des Erfüllungsbetrages von TEUR 412.865 (Vorjahr TEUR 340.902). Diese wurden mit Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB in Höhe des beizulegenden Zeitwertes von TEUR 63.573 (Vorjahr TEUR 73.699) verrechnet. Die Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände betragen TEUR 55.230 (Vorjahr TEUR 53.826).

Der Ansatz der Rückstellung für Altersversorgungsverpflichtungen, der sich nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (1,44 %) ergeben würde, übersteigt den in der Bilanz angesetzten Betrag um TEUR 26.940, dieser Betrag ist ausschüttungsgesperrt gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB.

Rückstellungspflichtige Verpflichtungen aus **Altersteilzeit** bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe des Erfüllungsbetrages von TEUR 835 (Vorjahr TEUR 3.257). Diese wurden mit Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB in Höhe des beizulegenden Zeitwertes von TEUR 5.510 (Vorjahr TEUR 5.534) verrechnet, der den Anschaffungskosten entspricht.

Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände bei den Pensionsverpflichtungen und den Verpflichtungen aus Altersteilzeit wurde anhand von Marktpreisen auf einem aktiven Markt bestimmt.

Da der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens bei den Pensionen die Anschaffungskosten übersteigt, ergibt sich gemäß § 268 Abs. 8 Satz 3 HGB ein weiterer grundsätzlich ausschüttungsgesperrter Betrag in Höhe von TEUR 13.413.

Die Ausschüttungssperre greift nicht, weil ausreichend frei verfügbare Rücklagen zuzüglich eines Gewinnvortrags vorhanden sind.

Die **sonstigen Rückstellungen** setzen sich im Wesentlichen aus Rückstellungen für Personalkosten (u.a. Urlaub, Boni, Mitarbeiterbeteiligungsprogramm, Abfindungen) in Höhe von TEUR 49.787 (Vorjahr TEUR 47.150), aufschiebend bedingten Kaufpreisbestandteilen im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben in Höhe von TEUR 4.332 (Vorjahr TEUR 25) sowie Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen von TEUR 1.369 (Vorjahr TEUR 1.708) zusammen.

Die **Verbindlichkeiten** sind alle innerhalb eines Jahres fällig und gliedern sich wie folgt auf:

<b>Verbindlichkeitspiegel in TEUR</b>	<b>2022</b>	<b>2021</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	321
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.480	942
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	54.279	46.902
davon gegenüber der Gesellschafterin Intel Technology LP, Glendale, USA)	0	0
davon aus dem Liefer- und Leistungsverkehr	54.279	46.902
Sonstige Verbindlichkeiten	7.079	5.215
	<b>65.839</b>	<b>53.380</b>

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind teilweise durch handelsübliche Eigentumsvorbehalte gesichert.

Bei der Berechnung der **latenten Steuern** wurde ein Steuersatz von 28 % zugrunde gelegt. Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus Bilanzdifferenzen bei den Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen. Es wurde vom Wahlrecht der Nichtaktivierung der nach Saldierung ermittelten aktiven latenten Steuern Gebrauch gemacht.

## D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die erzielten Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt auf:

<b>Umsatzerlöse nach Geschäftsbereich in TEUR</b>	<b>2022</b>	<b>2021</b>
Auftragsentwicklung	274.235	192.994
Lizenzgebühren	0	1.383
Sonstige	0	721
	<b>274.235</b>	<b>195.097</b>



Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten Erträge aus Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 19.377 gegenüber TEUR 28.249 im Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten außergewöhnliche Erträge aus dem Assetverkauf von Technologie sowie der Übertragung von Mitarbeitern in Höhe von TEUR 2.602. Im Vorjahr waren hier Erträge aus dem Verkauf der Verwaltungsfunktionen in Höhe von TEUR 5.188 enthalten.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** haben sich im Berichtsjahr mit TEUR 49.972 um TEUR 17.410 gegenüber dem Vorjahr (TEUR 32.562) erhöht. Darin enthalten sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 3.005 (Vorjahr TEUR 5.134). Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist im Wesentlichen bedingt durch die Verrechnung von administrativen Kosten seitens der Intel Germany GmbH & Co.KG, Neubiberg, sowie durch gestiegene Umzugsaufwendungen.

Die **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge** enthalten Zinserträge von verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 7.172 (Vorjahr TEUR 568).

**Abschreibungen auf Finanzanlagen** wurden in Höhe von TEUR 5.789 (Vorjahr TEUR 0) vorgenommen. Es handelt sich um Aufwendungen von außergewöhnlicher Bedeutung nach § 285 Nr. 31 HGB.

Die negative Wertveränderung aus dem Deckungsvermögen betreffend die Pensionszusagen in Höhe von TEUR 10.597 (Vorjahr positive Wertveränderung TEUR 7.605) wurde mit den zugehörigen Zinszuführungen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB in Höhe von TEUR 2.166 (Vorjahr TEUR 2.461) verrechnet bzw. im Geschäftsjahr addiert. Der sich ergebende Saldo von TEUR 12.762 ist im Finanzergebnis unter dem Posten „**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**“ ausgewiesen (Vorjahr „Zinsen und ähnliche Erträge“ TEUR 5.144). Zinszuführungen in Höhe von TEUR 4.155 (Vorjahr TEUR 4.808) betreffen einen Pensionsplan der im Jahr 2015 verschmolzenen Intel GmbH, Feldkirchen, und wurden im Posten „**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**“ erfasst.

Erträge aus dem Deckungsvermögen betreffend die Verpflichtungen aus Altersteilzeit fielen wie im Vorjahr nicht an. Die Zinszuführungen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB in Höhe von TEUR 27 (Vorjahr TEUR 104) sind im Finanzergebnis unter dem Posten „**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**“ ausgewiesen.

In den **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** sind darüber hinaus Aufwendungen aus der Aufzinsung von Verpflichtungen für Jubiläumsleistungen in Höhe von TEUR 9 (Vorjahr TEUR 11) sowie Aufwendungen aus der Aufzinsung von Verpflichtungen für Übergangs- und Sterbegeld in Höhe von TEUR 4 (Vorjahr TEUR 8) enthalten.

Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen sind im Berichtsjahr nicht angefallen (Vorjahr TEUR 31).

## E. Sonstige Angaben

**Sonstige finanzielle Verpflichtungen** bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 4.437, wovon TEUR 1.220 binnen eines Jahres, TEUR 3.217 innerhalb von zwei bis fünf Jahren fällig werden. Die finanziellen Verpflichtungen ergeben sich aus bestehenden Miet- und Leasingverträgen.

Der Jahresabschluss enthält **Gebühren für Abschlussprüfungsleistungen** (Honorare und Auslagen) in Höhe von TEUR 132 (Vorjahr TEUR 138).

Alleinige Gesellschafterin der IDE ist die Intel Technology (US), LP, Glendale, California, USA. Oberstes Konzernunternehmen ist die Intel Corporation, Wilmington, Delaware, USA, die einen **Konzernabschluss** für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen aufstellt, in den der Jahresabschluss der Gesellschaft einbezogen wird. Zur Erstellung eines Konzernabschlusses ist die IDE zum 31. Dezember 2022 nicht verpflichtet, da die Intel Corporation zum 31. Dezember 2022 einen Konzernabschluss nach den United States Generally Accepted Accounting Principles (US-GAAP) und einen befreienden Konzernlagebericht erstellt. Diese haben für die IDE befreiende Wirkung nach § 292 HGB. Der Konzernabschluss ist bei der Securities and Exchange Commission (SEC), New York, USA, einsehbar und wird in deutscher Sprache im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt werden.

Die zwingend vom deutschen Handelsrecht (HGB) abweichenden Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden betreffen im Wesentlichen Unterschiede bei Konsolidierungsgrundsätzen, die Abschreibung von Geschäfts- oder Firmenwerten, die Aktivierung von Entwicklungsaufwendungen, die Behandlung von Posten in Fremdwährung, die Bewertung von Rückstellungen, die bilanzielle Behandlung von Finanzinstrumenten, die Behandlung von Verbindlichkeiten, die bilanzielle Abbildung von Kapitalbeteiligungsprogrammen für Mitarbeiter, die Behandlung von Zinsaufwendungen im Rahmen der Herstellung von Vermögenswerten sowie den Ansatz von latenten Steuern.

Aufgrund spezifischer Unterschiede bei der Konsolidierung im Konzernabschluss zwischen US-GAAP und HGB können Differenzen auftreten. Diese Differenzen entstehen durch Unterschiede in der Konsolidierungsmethodik (Unterschiede bei der Anwendung der Equitymethode), in der Ausgestaltung des Kontrollkonzepts (Konsolidierung von Joint Ventures) oder im Umfang der Aktivierung erworbener immaterieller Vermögenswerte bei der Erstkonsolidierung.

Gemäß US-GAAP wird der Geschäfts- oder Firmenwert nicht über eine bestimmte Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben, sondern besitzt eine unbestimmte Nutzungsdauer. Es ist lediglich mindestens einmal im Jahr ein zweistufiger Impairment-Test durchzuführen. Dahingegen ist ein Geschäfts- oder Firmenwert gemäß HGB planmäßig über dessen erwartete betriebliche Nutzungsdauer abzuschreiben.

Nach HGB können Entwicklungsaufwendungen unter bestimmten Voraussetzungen aktiviert werden. Nach US-GAAP besteht diesbezüglich grundsätzlich ein Aktivierungsverbot, wobei in bestimmten Ausnahmefällen das Verbot durch eine Aktivierungspflicht durchbrochen wird (z.B. bei Software und Webseitenentwicklung).

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sind handelsrechtlich am Abschlussstichtag grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs umzurechnen. Dabei ist jedoch bei nicht kurzfristigen Posten das Niederstwert- bzw. Imparitätsprinzip zu berücksichtigen, d.h. dass Währungsgewinne nur berücksichtigt werden, wenn sie zum Abschlussstichtag realisiert sind. Gemäß US-GAAP werden die in Fremdwährung lautenden Vermögenswerte und Schulden immer mit dem Stichtagskurs bewertet.

Auch bei Pensionsrückstellungen unterscheiden sich die Grundsätze der Rechnungslegung nach HGB und US-GAAP. Die nach US-GAAP anzuwendenden aktuellen Marktzinssätze auf Basis erstrangiger und festverzinslicher Investitionen mit ähnlicher Laufzeit zur Diskontierung der Altersversorgungsverpflichtungen weichen von den handelsrechtlichen, durch die Deutsche Bundesbank zum Stichtag festgelegten, fristadäquaten durchschnittlichen Zinssätzen ab.



Gemäß deutschem Handelsrecht sind bei Pensionsrückstellungen darüber hinaus die Erträge aus dem zu verrechnenden Deckungsvermögen und der Zinsaufwand aus der Verpflichtung miteinander zu verrechnen und gesondert auszuweisen. Ein solches Saldierungsgebot existiert nach US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen nicht.

Gemäß US-GAAP werden Derivate sowie zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente zum Fair Value bewertet und ihre Wertschwankungen erfolgswirksam erfasst. Zudem kann ein Unternehmen die erfolgswirksame Bewertung zum Fair Value für ein Finanzinstrument unter bestimmten Voraussetzungen unter Ausnutzung der Fair Value Option erzielen. Im deutschen Handelsrecht dagegen gibt es keine speziellen Regelungen für die bilanzielle Abbildung von Derivaten. In der Regel werden sie als schwebende Geschäfte klassifiziert und im Falle drohender Verluste entsprechende Rückstellungen passiviert. Eine zur Fair Value Option vergleichbare Regelung existiert nach HGB nicht.

Bezüglich Hedge Accounting besteht nach HGB ein Wahlrecht zur Abbildung derartiger Sicherungsbeziehungen (Durchbuchungsmethode oder Einfrierungsmethode). Nach US-GAAP erfolgt die Abbildung bei Sicherungsbeziehungen zur Sicherung von Zahlungsströmen erfolgsneutral im Eigenkapital, bei Sicherungsbeziehungen zur Sicherung von beizulegenden Zeitwerten erfolgswirksam über die GuV. Zudem bestehen zwischen den beiden Rechnungslegungsnormen Unterschiede bei den Voraussetzungen, die für das Hedge Accounting erfüllt werden müssen.

Available-for-Sale Investitionen werden gemäß US-GAAP mit ihrem Fair Value bewertet und die dabei entstehenden Veränderungen - sofern keine dauerhafte Wertminderung vorliegt - erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Dahingegen gibt es im deutschen Handelsrecht hierzu keine speziellen Regelungen. Die Bewertung von Finanzinstrumenten ist gemäß dem Höchstwertprinzip auf die Anschaffungskosten beschränkt, eine erfolgsneutrale Bewertung ist nicht möglich.

Auch bei Verbindlichkeiten gibt es Unterschiede zwischen der bilanziellen Behandlung nach US-GAAP und HGB. Verbindlichkeiten werden nach US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen entweder mit den Anschaffungskosten, die dem beizulegenden Zeitwert entsprechen, oder mit den fortgeführten Anschaffungskosten (mittels Effektivzinsmethode) bewertet. Den deutschen Regelungen folgend werden Verbindlichkeiten immer mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet.

Für die Gewährung von Anteilen am Mutterunternehmen im Zuge eines Kapitalbeteiligungsprogramms für Mitarbeiter wurde nach HGB eine sonstige Rückstellung gebildet. Abhängig von der genauen Ausgestaltung des Programms wird die Gewährung von Anteilen nach US-GAAP entweder als Verbindlichkeit oder im Eigenkapital ausgewiesen, unabhängig davon, ob diese von dem Mutterunternehmen selbst, einer Konzerngesellschaft oder auch einem Shareholder beglichen werden.

Gemäß US-GAAP sind Zinsaufwendungen bei der Erstellung eines Vermögenswertes über einen längeren Zeitraum zwingend zu aktivieren, nach HGB besteht diesbezüglich bei allen selbst erstellten Vermögenswerten ein Ansatzwahlrecht. Zusätzlich bestehen bei der Bewertung der anzusetzenden Fremdkapitalkosten Unterschiede.

Gemäß HGB besteht ein Ansatzwahlrecht für nach der Saldierung mit passiven latenten Steuern verbleibende aktive latente Steuern (Aktivüberhang). Gemäß US-GAAP besteht sowohl für aktive als auch passive latente Steuern dagegen eine Ansatzpflicht. Eine Saldierung ist nur unter bestimmten Voraussetzungen möglich. Weitere Unterschiede zwischen US-GAAP und HGB können auftreten, da einzelne Bilanzposten, auf die latente Steuern gebildet werden müssen, teilweise unterschiedlich bewertet werden. Weiterhin liegen der Aktivierung von latenten Steuern (inkl. Verlustvorträgen) unterschiedliche Kriterien zugrunde.

Folgende Personen waren im Geschäftsjahr als **Geschäftsführer** bestellt:

- Christin Eisenschmid, General Manager Country/Site, München
- Tiffany Doon Silva, Legal Manager Intel Corporation, USA
- Sharon Heck, Tax Manager Intel Corporation, USA

Die Geschäftsführung erhält von der Gesellschaft keine Bezüge.

Die Pensionsansprüche der ehemaligen Mitglieder der Geschäftsführung betragen zum 31. Dezember 2022 TEUR 13.987 und wurden unter Ausübung der beschriebenen Bilanzierungswahlrechte vollständig zurückgestellt. Die ehemaligen Mitglieder der Geschäftsführung erhielten im Jahr 2022 Bezüge in Höhe von TEUR 128.

Mitglieder des **Aufsichtsrats** nach den Bestimmungen des Mitbestimmungsgesetzes waren im Geschäftsjahr:

- Ortrud Cohrs, Physikerin (bis 31. Mai 2022)
- Richard Devereux, European Labour Law Counsel (bis 31. Mai 2022)
- Ilka Grobe, Gewerkschaftssekretärin (bis 31. Mai 2022)
- Nicholas J. Hudson, Organization & Leadership Development Director (bis 31. Mai 2022)
- Filippos Kourtoglou, Gewerkschaftssekretär (bis 31. Mai 2022)
- Nicole Lau, Senior Counsel - Vorsitzende des Aufsichtsrats
- David Miles, Director of Tax EMEA (bis 31. Mai 2022)
- Paul S. Scully, Human Resources Director EMEA (bis 31. Mai 2022)



Tim Whitrow, Head of International Corporate Accounting (bis 31. Mai 2022)

Gemäß Gesellschafterversammlung vom 31. Mai 2022 ist der Aufsichtsrat nicht mehr nach den Bestimmungen des Mitbestimmungsgesetzes, sondern nach den Bestimmungen des Drittelbeteiligungsgesetzes zusammenzusetzen. Als Konsequenz wurden die neuen Anteilseignervertreter gewählt. Mit dem Beschluss vom 31. Mai 2022 wurde Frau Margaret Anna Fung, Tax Manager, sowie Frau Nicole Lau als Mitglied des Aufsichtsrates bestimmt. Am 11. Mai 2022 wurde als Arbeitnehmervertreter Herr Daniel Zimmermann, Dipl. Ingenieur, und Christoph Weinmann, Software-Ingenieur, als Ersatzmitglied gewählt. In der ersten Aufsichtsratsitzung nach den Bestimmungen des Drittelbeteiligungsgesetzes wurde Frau Lau als Aufsichtsratsvorsitzende gewählt.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten keine Bezüge im Sinne des § 285 Nr. 9 HGB.

Im Jahresdurchschnitt betrug die **Beschäftigtenzahl** 709 Angestellte (Vorjahr 765). Diese gliedern sich auf in 708 Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung (Vorjahr 582) und einen sonstigen Mitarbeiter (Vorjahr 21). Im Vorjahr waren zudem noch Mitarbeiter in den Bereichen Marketing und Vertrieb (118) sowie im Bereich der Fertigungsunterstützung (44) enthalten.

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

## F. Nachtragsbericht

Daniel Zimmermann ist am 31. Mai 2023 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

Christoph Weinmann rückt als Ersatzmitglied von Daniel Zimmermann automatisch nach.

Margaret Anna Fung ist am 31. Juli 2023 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Mit Gesellschafterbeschluss vom 10. Oktober 2023 wurde Nir Jana in den Aufsichtsrat gewählt.

Sharon Heck ist am 31. Juli 2023 als Geschäftsführer der Gesellschaft ausgeschieden.

München, den 29. November 2023

*Christin Eisenschmid, General Manager*

*Tiffany Doon Silva, General Manager*

### ANLAGE ZUM ANHANG:

#### ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS 2022

### Entwicklung des Anlagevermögens 2022

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			31.12.2022 EUR
	01.01.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	18.303.279,57	0,00	-126.075,95	18.177.203,62
	18.303.279,57	0,00	-126.075,95	18.177.203,62
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.656.609,00	1.684.691,06	-766.509,12	8.574.790,94
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	25.752.963,27	1.411.869,57	-1.911.620,51	25.253.212,33



	<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>			
	<b>01.01.2022 EUR</b>	<b>Zugänge EUR</b>	<b>Abgänge EUR</b>	<b>31.12.2022 EUR</b>
	33.409.572,27	3.096.560,63	-2.678.129,63	33.828.003,27
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	213.615.757,78	9.220.078,65	-1.467.997,65	221.367.838,78
2. Beteiligungen	30.332.056,41	0,00	0,00	30.332.056,41
	243.947.814,19	9.220.078,65	-1.467.997,65	251.699.895,19
	295.660.666,03	12.316.639,28	-4.272.203,23	303.705.102,08
	<b>Kumulierte Abschreibungen</b>			
	<b>01.01.2022 EUR</b>	<b>Zugänge EUR</b>	<b>Abgänge EUR</b>	<b>31.12.2022 EUR</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	17.765.839,57	356.112,00	-125.361,95	17.996.589,62
	17.765.839,57	356.112,00	-125.361,95	17.996.589,62
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.244.787,26	29.203,92	-745.169,74	6.528.821,44
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.054.314,32	2.445.159,79	-1.628.075,64	20.871.398,47
	27.299.101,58	2.474.363,71	-2.373.245,38	27.400.219,91
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	59.325.209,98	5.789.239,89	0,00	65.114.449,87
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	59.325.209,98	5.789.239,89	0,00	65.114.449,87
	104.390.151,13	8.619.715,60	-2.498.607,33	110.511.259,40
	<b>Buchwerte</b>			
			<b>31.12.2022 EUR</b>	<b>31.12.2021 EUR</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			180.614,00	537.440,00
			180.614,00	537.440,00
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			2.045.969,50	411.821,74
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			4.381.813,86	5.698.648,95





	Buchwerte	
	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
	6.427.783,36	6.110.470,69
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	156.253.388,91	154.290.547,80
2. Beteiligungen	30.332.056,41	30.332.056,41
	186.585.445,32	184.622.604,21
	193.193.842,68	191.270.514,90

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Intel Deutschland GmbH

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Intel Deutschland GmbH, München - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Intel Deutschland GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die in Abschnitt "3. Mitarbeiter und Standorte" des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Wir geben kein Prüfungsurteil zu dem Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung ab.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die oben genannte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).



Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren.



Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Nürnberg, 1. Dezember 2023

**Ernst & Young GmbH**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

*Collie, Wirtschaftsprüfer*

*Weiß, Wirtschaftsprüferin*

## Bericht des Aufsichtsrats

### der Intel Deutschland GmbH, München

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss sowie den Lagebericht für die Intel Deutschland GmbH („IDE“) zum 31.12.2022 nach HGB-Grundsätzen geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss der IDE und der Lagebericht wurden nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Abschlussprüfer hat die Prüfung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen.

Der Prüfungsbericht der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft lag allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor und wurde in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 7. Dezember 2022 in Gegenwart des Abschlussprüfers umfassend behandelt. Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung sowie darüber, dass keine wesentlichen Schwächen des internen Kontrollsystems vorliegen. Der Abschlussprüfer ging ferner auf Umfang, Schwerpunkte sowie Kosten der Abschlussprüfung ein.

Wir stimmen den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Abschluss gebilligt.

Die Geschäftsführer haben den Aufsichtsrat über wesentliche Geschäftsentwicklungen informiert. Die Vorsitzende des Aufsichtsrats traf sich regelmäßig mit der Geschäftsführung und erörterte mit dieser aktuelle Fragen.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern der Geschäftsführung, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen von IDE und deren Tochtergesellschaften für ihre Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Für den Aufsichtsrat

München, den 7. Dezember 2023

*gez. Nicole Lau, Vorsitzende des Aufsichtsrates*



## Feststellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 wurde am 8. Dezember 2023 festgestellt.

### Ergebnisverwendung

Auf Vorschlag der Geschäftsführung wurde beschlossen, den Jahresüberschuss in Höhe von EUR 47.647.713,63 auf neue Rechnung vorzutragen.

<sup>1</sup> IP - Intellectual Property

<sup>2</sup> SoC - System on Chip

<sup>3</sup> EDA - Electronic Design Automation

<sup>4</sup> basierend auf Zahlen des lokalen Abschlusses